

Beratung

Die zivilgesellschaftliche Beratungsstelle „beRATen e.V.“ berät Eltern, Angehörige und andere Personen aus dem Umfeld von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von salafistischer Radikalisierung betroffen sind.

Über die Hotline 0511/70052040 oder per E-Mail info@beraten-niedersachsen.de können Sie die Mitarbeiter von „beRATen e.V.“ kontaktieren.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.beraten-niedersachsen.de.



Aussteigerprogramm

Das Aussteigerprogramm Aktion Neustart ermöglicht ausstiegswilligen Islamisten einen sicheren und nachhaltigen Ausstieg aus der islamistischen Szene.

Das Aussteigerprogramm unterstützt alle Ausstiegswilligen vom jungen Szeneinsteiger über Mitläufer und Aktivisten bis hin zu langjährigen Führungskadern der islamistischen Szene. Aktion Neustart hilft Menschen dabei, islamistische Einstellungen umzudenken und bei der Loslösung aus dem Umfeld der islamistischen Szene. Der Aussteiger wird auch nach seinem Ausstieg beim Aufbau einer neuen sozialen und beruflichen Existenz begleitet. Die Unterstützung ist stets kostenlos, freiwillig und absolut vertraulich.

Aktion Neustart - Aussteigerprogramm Islamismus
Rund um die Uhr freigeschaltete Hotline:
0162 – 2010816

Sie finden uns auch auf Facebook!



Prävention

Die ressortübergreifende Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen (KIP NI) versteht sich als Service- und Koordinierungsstelle, die die Präventionsprojekte und –angebote aller staatlichen Akteure im Bereich der Islamismusprävention abbildet und verzahnt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
Internet: <https://www.kipni.niedersachsen.de>
E-Mail: info@kipni.niedersachsen.de

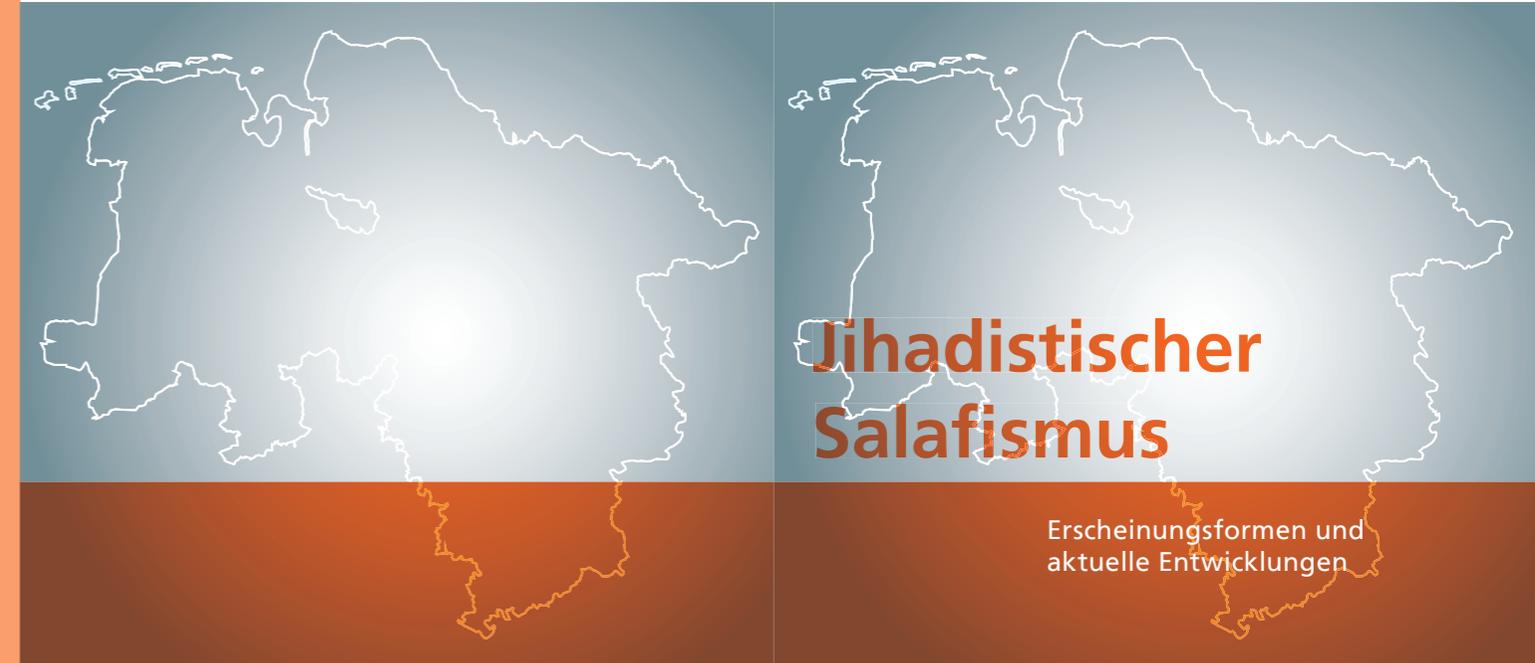


Der Verfassungsschutz informiert Politik und Bürger u. a. durch Fachtagungen, Informationsmaterialien, angefragte Fachvorträge und Fortbildungsveranstaltungen über islamistische Bestrebungen.

Weitere Informationen zum Islamismus finden Sie auf der Internetseite des Niedersächsischen Verfassungsschutzes.



Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
– Verfassungsschutz –



Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
Abteilung Verfassungsschutz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Büttnerstraße 28, 30165 Hannover
Telefon: 0511 6709-217
Telefax: 0511 6709-394
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.niedersachsen.de

Informationen zum
Thema Salafismus
in Niedersachsen



SALAFISMUS

Der Salafismus ist eine besonders radikale und die derzeit dynamischste islamistische Bewegung in Deutschland, aber auch international. Salafisten glorifizieren einen idealisierten Ur-Islam des 7./8. Jahrhunderts und versuchen, dem Propheten Muhammad und den Muslimen jener Zeit in ihrer Religionsausübung und Lebenspraxis nachzueifern. Leitfaden dafür sind der wörtlich verstandene Koran und die Tradition des Propheten (schriftlich festgehalten in der Sunna).

Alle Entwicklungen im Islam, die nach der islamischen Frühzeit eingesetzt haben, wie etwa die Entstehung der etablierten islamischen Rechtsschulen, aber auch liberale Formen des Islams, die Vereinbarkeit mit der Demokratie und die Gleichheit der Geschlechter, lehnen Salafisten ab. Sie sehen sich selbst als die einzig wahren Muslime. Salafisten streben die Umgestaltung von Staat und Gesellschaft auf der Grundlage religiöser Normen an.

Jihad bedeutet übersetzt „Anstrengung“. Für die meisten Muslime bedeutet Jihad in erster Linie den Kampf gegen die inneren Unzulänglichkeiten zu führen (sog. Großer Jihad). Der Jihad, der primär von den jihadistischen Salafisten propagiert wird, ist der militärische Jihad gegen die Feinde des Islams (sog. Kleiner Jihad). Zeitgenössische Jihadisten behaupten, dass es die individuelle Pflicht eines jeden Muslims sei, den militanten Jihad gegen vermeintliche Feinde des Islams im In- und Ausland zu führen.

JIHADISTISCHER SALAFISMUS

Der Salafismus lässt sich in eine politische und eine jihadistische Ausprägung aufschlüsseln. Die Übergänge zwischen beiden Salafismusformen sind fließend. Das hat sich vor allem bei der Radikalisierung junger Menschen im Kontext des Bürgerkriegs in Syrien und im Irak gezeigt.

Während politische Salafisten sich auf intensive Missionierungstätigkeiten stützen (sog. Da'wa-Arbeit), setzen jihadistische Salafisten vor allem auf das Mittel der Gewalt, um ihre politischen Ziele durchzusetzen. Sie bezeichnen ihren militärischen Kampf als Jihad. Ihr Jihad richtet sich nicht nur gegen den Westen, sondern auch gegen politische Führer in islamisch geprägten Staaten, denen Jihadisten vorwerfen, vom Islam abgefallene Marionetten des Westens zu sein.

RADIKALISIERUNG

Radikalisierungsprozesse und deren Hintergründe sind vielfältig. Jeder Radikalisierungsfall verläuft individuell. Biographien von jungen Menschen, die sich radikalisiert haben, zeigen, dass sie unterschiedlichen sozialen Milieus entstammen und das Spektrum der Bildungsabschlüsse komplett abdecken.

Es existiert eine Reihe von sozialen Einflussfaktoren, die häufig eine Rolle im Radikalisierungsprozess spielen können, allerdings nicht zwangsläufig spielen müssen. Oftmals sind eine alterstypische, durch familiäre Verhältnisse bedingte Orientierungslosigkeit und die daraus resultierende Suche nach Werten, Anerkennung, Gemeinschaft und Geborgenheit ein Grund. Auch Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen können zur Radikalisierung junger Menschen beitragen. Eine jihadistische Radikalisierung findet zumeist über Kontakte im persönlichen Umfeld (z. B. über Freunde, Bekannte oder salafistische Prediger) statt. Auch dem Internet kommt im Radikalisierungsprozess Bedeutung zu.

INTERNET

Das Internet genießt im Alltag junger Menschen einen hohen Stellenwert und spielt bei der Radikalisierung eine große Rolle. Es hat sich als Kommunikationsmedium erwiesen, über das erste Kontakte in salafistische bzw. jihadistische Netzwerke ermöglicht werden. Auch finden Jugendliche und junge Erwachsene im Internet zielgruppengerecht aufbereitete Informationen über die salafistische Ideologie sowie jihadistische Propaganda, in der für die Ausreise in den Jihad, etwa nach Syrien oder den Irak, geworben wird. Jihadistische Propagandisten werben oftmals für die Ausreise in den Jihad, indem sie Klischees von Abenteuer, Gemeinschaft und Lagerfeuerromantik vermitteln.

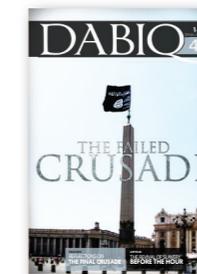
DER ISLAMISCHE STAAT

Der derzeit attraktivste Jihad-Schauplatz für jihadistisch radikalisierte junge Menschen ist Syrien bzw. der Irak. Insbesondere die jihadistische Organisation „Islamischer Staat“ (IS), die vor Ort operiert, kann zunehmend Jihadisten aus Deutschland und vielen anderen westlichen Staaten für sich gewinnen.

Im Juli 2014 rief der Anführer des IS, Abu Bakr Al-Baghdadi, ein Kalifat auf den von seiner Terrormiliz beherrschten Gebieten im Irak und Syrien aus und ernannte sich selbst zum Kalifen (Anführer) aller Muslime weltweit. Der IS hat mit der Ausrufung dieses Kalifats seinen Führungsanspruch im globalen Jihad, insbesondere auch gegenüber den unterschiedlichen Organisationen al-Qaidas deutlich gemacht. Inzwischen haben sich unterschiedliche jihadistische Gruppierungen weltweit von al-Qaida losgesagt und dem IS die Gefolgschaft erklärt. Der IS ist die derzeit in ihren Aktivitäten brutalste jihadistische Organisation weltweit.

Der Propagandaapparat des IS ist professionell aufgestellt. So werden Verlautbarungen des IS nicht nur auf Arabisch veröffentlicht, sondern auch auf Englisch, Deutsch, Französisch und in weiteren Sprachen. Das primäre Ziel besteht darin, radikalisierte Muslime zur Ausreise in die Kampfgebiete zu motivieren. Insbesondere gut ausgebildete Personen, etwa Ingenieure, Ärzte, Informatiker werden explizit aufgefordert, sich am Aufbau des Staatswesens zu beteiligen. Ebenso rekrutiert der IS über seine Propaganda Kämpfer. Darüber hinaus ruft der IS zu Anschlägen im Westen auf. Dieses Vorgehen entspricht dem Konzept des individuellen Jihads, das bereits von al-Qaida propagiert wurde.

Der Erfolg des IS in Syrien und im Irak sowie die professionellen Propagandaaktivitäten wirken sich auf die salafistische Szene in Deutschland aus. So nimmt die Gefahr von jihadistisch motivierten Anschlägen in Europa und nicht zuletzt auch in Deutschland zu. Motiviert sind solche Anschläge u. a. von der Idee in einem vermeintlich wahrhaft islamischen Staat zu leben bzw. an dessen Gestaltung mitzuwirken. Die Etablierung einer islamistisch ausgestalteten Pseudo-Staatlichkeit betrachten viele Salafisten als den Beginn der Verwirklichung ihrer ideologischen Ziele.



DABIQ ISSUE 4, Online-Magazin des IS

RÜCKKEHRER

Eine erhebliche Gefährdung für die innere Sicherheit Deutschlands geht von Rückkehrern aus Syrien und dem Irak aus. Rückkehrer, die sich an Kampfhandlungen beteiligt oder sich in einem terroristischen Lager haben ausbilden lassen, genießen ein hohes Ansehen in jihadistisch-salafistischen Kreisen. Es besteht die Gefahr, dass Rückkehrer Anschläge in Deutschland verüben, zur Radikalisierung junger Menschen beitragen und

möglicherweise zur Teilnahme am militanten Jihad animieren. Es hat sich gezeigt, dass fast alle islamistisch-terroristischen Netzwerke und Einzelpersonen, die in Deutschland aktiv geworden sind, salafistisch geprägt sind bzw. sich in salafistischen Milieus entwickelt haben. Der Salafismus kann daher als ideologischer Nährboden des islamistischen Terrorismus bezeichnet werden.

Daher darf die langfristige Wirkung politisch-salafistischer Propaganda in ihrer Gefährlichkeit nicht unterschätzt werden. Sie vermag dauerhaft die Denkweise junger Menschen in Bezug auf den säkularen demokratischen Staat zu beeinflussen. So ist in der salafistischen Ideologie strukturelle Gewalt, beispielsweise Körperstrafen bei vermeintlichen Delikten wie Ehebruch oder dem Abfall vom Islam, angelegt. Zudem ist die Ungleichwertigkeit von Menschen in Bezug auf ihr Geschlecht und ihre Religionszugehörigkeit Bestandteil des salafistischen Gesellschaftsbildes. In seinem Absolutheitsanspruch widerspricht der Salafismus in erheblichen Teilen der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland.

GEGENMASSNAHMEN

Die deutschen Sicherheitsbehörden schöpfen ihre Möglichkeiten aus, um die Ausreise von jihadistisch Radikalisierten nach Syrien und in den Irak zu verhindern. So entziehen sie beispielsweise Reisepässe von Ausreisewilligen, beschränken die Gültigkeit von Personalausweisen auf Deutschland und untersagen die Ausreise.

Im September 2014 erließ der Bundesminister des Inneren ein Betätigungsverbot für den IS in Deutschland. Seither ist jegliche Werbung für und die Unterstützung des IS sowie die Verbreitung des IS-Logos strafbar.



Logo des IS, Verwendung ist in Deutschland verboten